

Die verstärkten Bemühungen der Forschung in den vergangenen Jahren, die frühmittelalterlichen Quellen St. Gallens zu erschließen und damit die Grundlagen seiner Geschichte zu erneuern, haben auch die reichen archivalischen Bestände erfasst. Im Rahmen des neuen Urkundenbuchs *Chartularium Sangallense*, das als Langzeitprojekt mit Band XIII (bis 1411) seinen Abschluss gefunden hat, sind die frühmittelalterlichen Urkunden bis zum Jahr 1000 nun auch in einer neuen kritischen Ausgabe greifbar¹⁰. Und die seit langem in Arbeit befindliche Neuausgabe der beiden St. Galler Verbrüderungsbücher aus dem 9. Jahrhundert im Rahmen der MGH hat mit ihrem Erscheinen im Jahr 2019 ebenfalls ihren krönenden Abschluss gefunden¹¹. Schließlich darf erwähnt werden, dass auch der St. Galler Klosterplan aus dem frühen 9. Jahrhundert, eine Ikone der Frühmittelalterforschung von Weltrang, vor kurzem durch eine Faksimileausgabe samt Kommentar neu zugänglich gemacht wurde¹².

✱

In diesem Kontext des umfassenden Bemühens, die Grundlagen der St. Galler Geschichte zu erneuern, bildet auch die Neuausgabe der Annalen, die zu den ältesten Geschichtsquellen des Bodenseeraumes gehören, einen Baustein. Das Korpus der St. Galler Annalen (AS) im weiteren Sinn besteht aus verschiedenen Werken mit mehr als 300 Annalen-Notizen, die in St. Gallen entstanden oder in St. Galler Handschriften überliefert sind und in der Forschung unter diesem pragmatischen Oberbegriff subsumiert werden. Ihre bisherigen Ausgaben stammen – mit einer Ausnahme – aus dem 19. Jahrhundert oder gehen

und die kulturelle Überlieferung im 16. Jahrhundert. Begleitpublikation zur Ausstellung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg anlässlich des 550. Geburtstags Konrad Peutingers, hg. von Reinhard LAUBE / Helmut ZÄH (Cimeliensaal 1, 2016) S. 156–159.

10) *Chartularium Sangallense*, 13 Bde. (1983–2021): Bd. 1: 700–840, bearb. von Peter ERHART unter Mitwirkung von Karl HEIDECKER und Bernhard ZELLER (2013); Bd. 2: 841–999, bearb. von Peter ERHART unter Mitwirkung von Karl HEIDECKER und Bernhard ZELLER (2021).

11) Die St. Galler Verbrüderungsbücher, hg. von Dieter GEUENICH / Uwe LUDWIG, unter Mitwirkung von Fabrizio CRIVELLO / Peter ERHART / Alfons ZETTLER (MGH Libri mem. N. S. 9, 2019).

12) Der St. Galler Klosterplan. Faksimile-Ausgabe, Begleittext von Ernst TREMP, Beischriften und Übersetzung, (2014); als Digitalfaksimile ist der Klosterplan auch verfügbar auf <https://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/csg/1092> (Zugriff 15.12.2020).